

# Aus dem Verein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **17 (1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird. Man kann sich also mit sehr viel jüngeren Menschen in deutscher Sprache verständigen, was zum Beispiel in Ungarn keineswegs der Fall ist. Wie man mir von orientierter Seite bestätigte, befindet sich die Verbreitung der deutschen Sprache in Rumänien nicht nur nicht im Schwinden, sondern in starkem Zunehmen. . . In Bukarest selbst gibt es zwar kein deutsches Theater, aber ein sogenanntes Kulturhaus, das „Schiller-Haus“, darin alle Kurse, Lesungen, Vorführungen in deutscher Sprache stattfinden. Es handelt sich um ein groß aufgezogenes Volksbildungshaus mit vierzehnköpfigem Personal und 36 Mitarbeitern, das täglich von rund 500 Personen besucht wird. Dort gibt es vom Tanznachmittag über den Schneiderkurs bis zur Dichterlesung und Laienspielgruppe so ziemlich alles, was in die Thematik der Freizeitgestaltung fällt. Es enthält eine eigene deutschsprachige Bibliothek von 12 000 Bänden, wobei als meistausgeliehene Autoren Franz Werfel, Stefan Zweig, Thomas Mann, Hermann Hesse und in deutscher Übersetzung Galsworthy genannt wurden. An den Universitäten gibt es, wie man mir darlegte, sowohl in Bukarest wie auch in Temesvar, Klausenburg und Jacy deutsche Seminare, und die germanistische Lehrkanzel in Bukarest umfaßt einen zwölfköpfigen Apparat. . .“ („Rhein-Neckar-Zeitung“, Heidelberg, 14.7.1961, Bericht von Wolfgang Kraus.)

**Goethe in Neuyork.** — Das Goethe-Haus in Neuyork (Fifth Avenue, gegenüber Zentralpark) mit seiner Bücherei von über 11 000 Bänden, von den Klassikern bis zu den jüngsten Autoren, mit 150 Zeitschriften und Zeitungen in einem öffentlichen Lesesaal, mit Ausstellungen und mit Vorträgen in deutscher und englischer Sprache (meist bekannte Gelehrte aus der Bundesrepublik Deutschland) „ist nur vier Jahre alt und doch bereits der Mittelpunkt des geistigen Lebens von Tausenden von Deutschamerikanern und noch mehr von an Deutschland interessierten Amerikanern.“ (H. B. Kranz in der „Tat“, Zürich, 20.7.1961.)

## Aus dem Verein

### Drei neue Sonderdrucke in unserem Verlag

Unser Verein hat drei neue Sonderdrucke in seinen Verlag aufgenommen, nämlich:

*Paul Lang:* Sprachwandel und Sprachkritik in soziologischer und psychologischer Sicht. 23 S., 1.— Fr.

*Hans Sommer:* Sprachliche Mißverständnisse. 31 S., 1.— Fr.

*Erich Zimmerli:* Zur Schreibung naturwissenschaftlicher und medizinischer Fachwörter. 14 S., 70 Rp.

Diese letzte Arbeit ist am 8. Oktober 1961 in der „Neuen Zürcher Zeitung“ erschienen. Sie behandelt eine Frage, die wir als sehr brennend erachten.

### Reisende Kaufleute

unter unsern Mitgliedern werden gebeten, sich mit dem Obmann, Herrn Hans Cornioley, Schulweg 2, Bern, in Verbindung zu setzen.